

Gallus Hufenus
Burggraben 24
9000 St. Gallen
gh@wortkurier.ch



St. Gallen, 27.04.10

An den Stadtrat
der Stadt St. Gallen
Rathaus
9001 St. Gallen

Einfache Anfrage: Verstummen in St. Gallen die Glocken?

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte

Am 22. April wurde im St. Galler Tagblatt berichtet, die Stadt habe Musikgehör für die Klagen der IG Stiller. Die Glocken am Spiser- und Multertör sowie am Waaghaus werden von 19 Uhr bis 7 Uhr abgestellt. Anfangs März ist entsprechende Klage eingereicht worden.

Für eine Festschreibung im städtischen Immissionschutzreglement müsste entweder der Stadtrat oder das Parlament die Initiative ergreifen, oder es müsste eine Volksinitiative eingereicht werden. Auf jeden Fall hätte das Stadtparlament darüber zu entscheiden, und es könnte zu einer Volksabstimmung kommen.

Zweiter Weg ist die Beschwerde an das Amt für Umwelt und Energie. Hier steht der Rechtsweg bis zum Bundesgericht offen. Dieses hatte schon mehrere Urteile in Sachen Glockengeläut zu fällen. Der nächtliche Glockenschlag sowie das Frühläuten wurden jeweils geschützt. Ich frage mich also, wieso St. Gallen bereits erstinstanzlich, ohne öffentliche Diskussion, der IG Stiller zustimmte.

Zu meinen Überlegungen: Ich wohne seit 10 Jahren im Klostersviertel, und niemand von den Anwohnerinnen und Anwohnern lebt hier länger, als diese Glocken schon klingen. Jeder Zuzüger weiss im Voraus ums Geläute. Noch mehr: Viel genannter Grund, warum man ins Klostersviertel ziehen möchte, sei die so spezielle Atmosphäre. Und da gehören halt seit Jahrhunderten eben diese Glocken zur angesagten Stimmung im Quartier dazu. Darum: Wer diese Stimmung sucht, sollte die Glocken akzeptieren, auch vor der eigenen Tür. Denn wer A möchte, muss auch B wollen, weil es sonst A nicht mehr gibt. Ich schlafe mit Blickkontakt, in nächster Nähe zu Kloster und St. Laurenzen. Bestens, sofern wegen Trunkenheit auf den Gassen nicht gegrölt und erbrochen wird, hier bleibt die IG Stiller aber ruhig. Ich bin kein praktizierender Katholik. Aber für mich gehören die Glocken zu meiner Kultur. Ohne sie fühlte ich mich heimatlos.

Aus dieser Schilderung ergeben sich einige Fragen:

1. Wieso wurden die Anwohner und noch nicht mal der Quartierverein Gallusplatz zu einer Stellungnahme zu dieser Lärmklage miteinbezogen?
2. Wieso fand keine öffentliche Diskussion statt? Im Gegenteil, warum wurde die Klage „widerstandslos“ gutgeheissen, während in anderen Gemeinden (z.B. Thal SG, Bubikon und Gossau ZH) bis vor Bundesgericht diskutiert wurde?
3. Welche Meinung vertritt die Stadt bei einer allfällig entsprechenden Forderung der IG Stiller gegenüber den Kirchgemeinden in der Innenstadt?
4. Besteht eine solche offizielle Forderung gegenüber den Kirchen bereits? Wenn ja, beteiligt sich die Stadt aktiv an dieser Diskussion?

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung dieser Fragen,
mit bestem Dank und freundlichen Grüssen

Gallus Hufenus, Stadtparlamentarier SP-Juso-PFG-Fraktion